

„Arbeitshilfe Provenienz“

Prüfung von NS-verfolgungsbedingten Entzügen / Prüfung von kolonialen Entzugskontexten, ist bei Anträgen auf Ankauf und Restaurierung zu beachten

Mit Antragsstellung (bei Ankauf) sowie bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes (bei Restaurierung) sind bei der jeweils zuständigen Bezirksregierung folgende Dokumente ergänzend einzureichen:

- Darstellung der aktuell bekannten Provenienzkette
- Freitextformulierung zu den wichtigsten Punkten der Provenienz
- Dokumentation Ihrer Prüfungen/Abfragen

Hintergrund

Die Erforschung der Herkunft von Sammlungsobjekten gehört zur Kernaufgabe für Kulturgut bewahrende Einrichtungen. In Deutschland verpflichteten sich die Bundesregierung, die Länder und die kommunalen Spitzenverbände im Jahr 1999 mit der „Gemeinsamen Erklärung“, als Träger öffentlicher Einrichtungen darauf hinzuwirken, NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter zurückzugeben. Die Erklärung ist zwar eine Selbstverpflichtung ohne rechtliche, jedoch mit hoher moralischer und politischer Verbindlichkeit. Grundlage bilden die „Washingtoner Erklärung“ von 1998 sowie die „Washingtoner Prinzipien“.

In Bezug auf den Umgang mit kolonialem Erbe werden die „Erste Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten der Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien, der Staatsministerin im Auswärtigen Amt für internationale Kulturpolitik, der Kulturministerinnen und Kulturminister der Länder und der kommunalen Spitzenverbände“ und deren Weiterentwicklung anerkannt.

Im Rahmen der Antragsstellung ist zur **Prüfung eines möglichen NS-Entzugskontextes** objektbezogen anzugeben:

1. Ist das Objekt vor 1945 entstanden? ☐ Ja ☐ Nein
2. Hat das Objekt eine Provenienzlücke (d.h. gibt es eine Unterbrechung der Eigentümer-/Besitzerkette) zwischen 1933 und 1945? ☐ Ja ☐ Nein
3. Wurden zur Herkunft des zur Förderung beantragten Objekts bzw. Konvoluts bereits Recherchen/Forschungen vorgenommen? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn die beiden ersten Fragen mit „ja“ beantwortet wurden, müssen folgende, weitere Auskünfte (objektbezogen) gegeben werden. Bei beabsichtigten Ankäufen sind diese Angaben möglichst mit der Antragsstellung, jedenfalls vor Tätigung des Ankaufes der Bezirksregierung sowie dem MKW einzureichen. Bei beabsichtigten Restaurierungen muss die Einreichung zum Ende des Bewilligungszeitraumes erfolgen.

- Darstellung der aktuell bekannten Provenienzkette (nach Leitfaden zur Standardisierung von Provenienzangaben)
- Freitextformulierung zu den wichtigsten Punkten der Provenienz (Provenienz-Stationen) Auffälligkeiten, Stellungnahme zur Lücke sowie Darstellung der unternommenen Recherschritte

- Bitte belegen Sie die gegebenen Informationen in der Provenienz durch Quellenangaben (Belege für die Information, z.B. aus historischer Korrespondenz, alten Restaurierungsberichten, Fotos, Literatur, Ankaufsunterlagen, Werkverzeichnissen, Bestandskatalogen, Ausstellungskatalogen, Auktionskatalogen, Selbstzeugnissen vorheriger Eigentümer etc.).
- Listen Sie die Datenbanken die bereits geprüft wurden (Mindestcheck: Lost Art, Proveana, Getty Provenance Index, Bilddatenbanken/Image Search). Bitte fügen Sie die Dokumentation Ihrer Prüfungen/Abfragen anbei. Hierunter fallen: Datum der Datenbank-Abfrage, Suchbegriffe, Negativergebnis sowie Treffermeldung.
- Ggf. Bildmaterial zur Dokumentation des Objekts und der Provenienzmerkmale im Detail (Allansicht).

Im Rahmen der Antragsstellung ist zur Prüfung eines **möglichen kolonialen Entzugskontextes** objektbezogen anzugeben:

1. Ist ein kolonialer Kontext ausgeschlossen? ☐ Ja ☐ Nein
2. Handelt es sich um menschliche Überreste/sensible Objekte? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn die erste Frage mit nein und/oder die zweite Frage mit ja beantwortet wurde, sind weitere Auskünfte zu geben:

- Dokumentation zur Herkunft und Objektbiographie, Darstellung der aktuell bekannten Provenienzkette
- Freitextformulierung zu den wichtigsten Punkten der Provenienz: Provenienz-Stationen, Auffälligkeiten, Stellungnahme zur Lücke sowie Darstellung der unternommenen Rechschritte
 - Bitte belegen Sie die gegebenen Informationen in der Provenienz durch Quellenangaben (Belege für die Information, z.B. aus historischer Korrespondenz, alten Restaurierungsberichten, Fotos, Literatur, Ankaufsunterlagen, Werkverzeichnissen, Bestandskatalogen, Ausstellungskatalogen, Auktionskatalogen, Selbstzeugnissen vorheriger Eigentümer etc.)
 - Bitte fügen Sie die Dokumentation Ihrer Prüfungen/Abfragen anbei. Hierunter fallen: Datum der Datenbank-Abfrage, Suchbegriffe, Negativergebnis sowie Treffermeldung.
 - Ggf. Bildmaterial zur Dokumentation des Objekts und der Provenienzmerkmale im Detail (Allansicht).

Trotz gewissenhafter Recherche und Forschung können ungeklärte Provenienzen verbleiben. Daher gilt es, das jeweils aktuelle Wissen zu bündeln und zu dokumentieren. Eine Prüfung der möglichen Entzugskontexte erfolgt seitens des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW.NRW), unterstützt durch die Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen (KPF.NRW) im Hinblick auf Plausibilität sowie bei Verdachtsmomenten einzelfallbezogen.

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Mindestcheck und zur Dokumentation:

KPF.NRW: kontakt@kpf.nrw | Tel. 0228.2070-160

Sollten zu einem späteren Zeitpunkt - entgegen der unterstellten gesicherten Provenienz - Rechte oder Ansprüche Dritter an der Erwerbung mit Erfolg geltend gemacht werden, verpflichtet sich der

Projekträger, in Anerkennung der Washingtoner Erklärung von 1998, „faire und gerechte Lösungen“, darunter auch die Restitution, im Falle von NS-verfolgungsbedingten Entzügen, mit den Betroffenen bzw. deren Erben zu finden. Das für Kultur zuständige Ministerium ist hierüber in Kenntnis zu setzen. Eine Rückforderung der Landesförderung ist dann möglich, wenn den hier skizzierten Sorgfaltspflichten nicht nachgekommen wurde.

Weiterführende Literatur/Hilfestellungen:

- Website DZK, <https://kulturgutverluste.de/datenbanken>
- Handreichung (Neufassung 2019), <https://kulturgutverluste.de/sites/default/files/2023-04/Handreichung.pdf>
- Leitfaden Provenienzforschung (2023), <https://kulturgutverluste.de/sites/default/files/2023-04/Leitfaden-Download.pdf>
- Leitfaden zur Standardisierung von Provenienzanangaben (2018), <https://www.arbeitskreis-provenienzforschung.org/arbeitsgruppen/ag-standardisierung/>
- Projektbericht Provenienzforschung in NRW (2019), https://www.mkw.nrw/system/files/media/document/file/projektbericht_provenienzforschung_nrw.pdf
- Kolonialer Kontext, <https://kulturgutverluste.de/kontexte/koloniale-kontexte>
- Erste Eckpunkte (2019), https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2019/2019-03-25_Erste-Eckpunkte-Sammlungsgut-koloniale-Kontexte_final.pdf